

Emlékalbum

Archive

Accession Nr.: 20075 

Date of production: second half of the 19th cent.

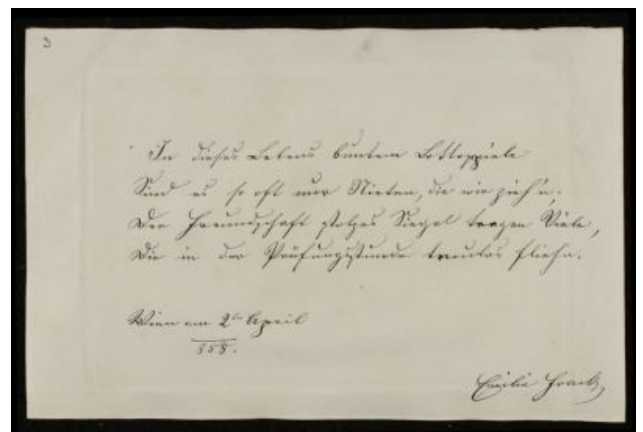
Place of production: unknown

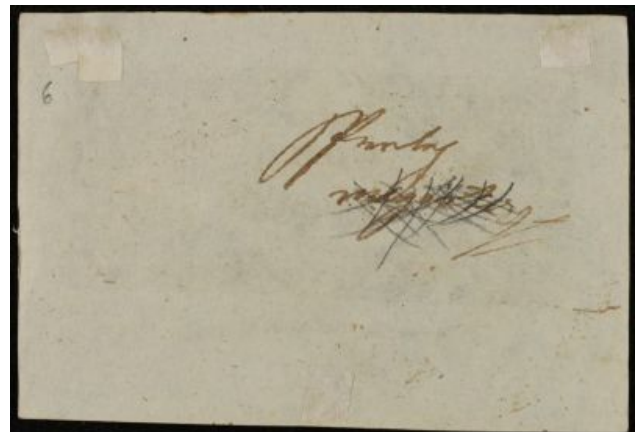
Materials: paper

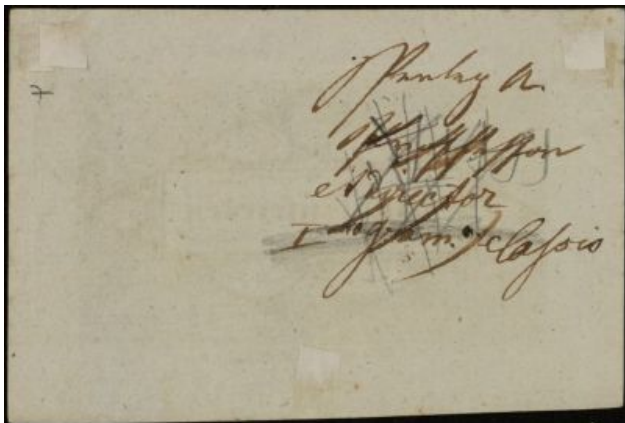
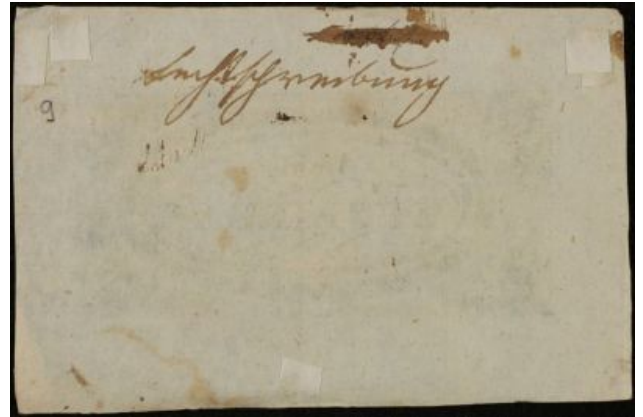
Techniques: embroidered; gilded; incised; pen; pencil drawing; pressed; printed

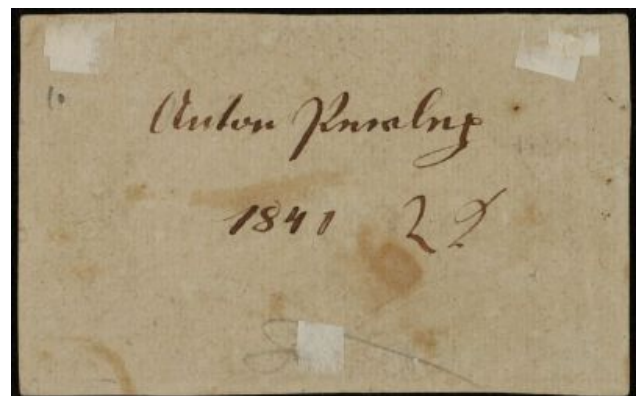
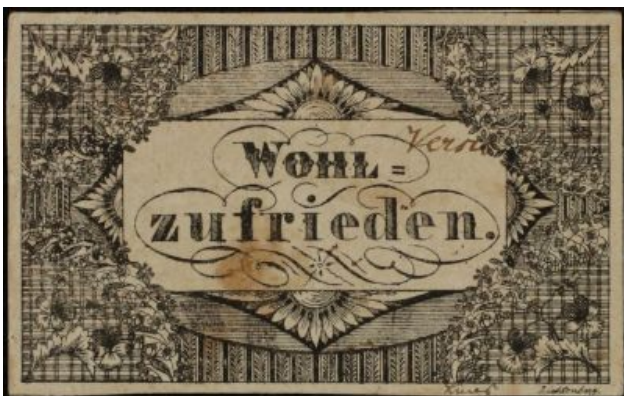
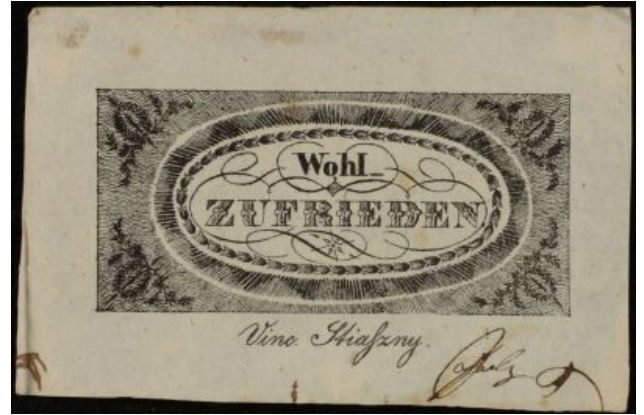
Dimensions: length: 17 cm

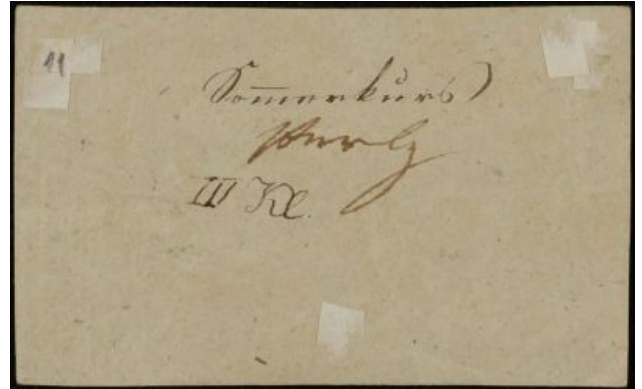


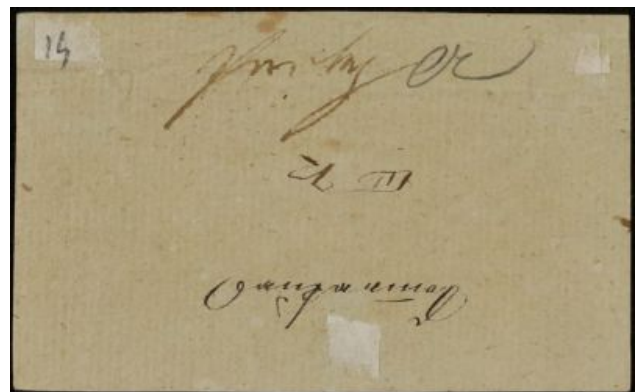


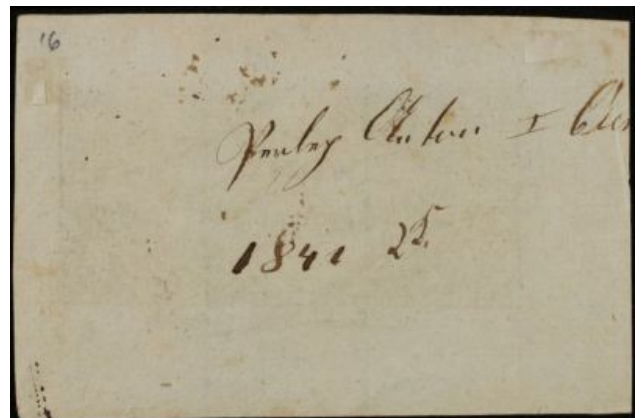
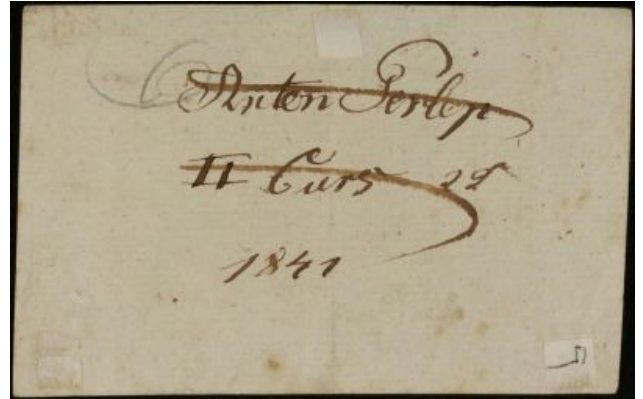
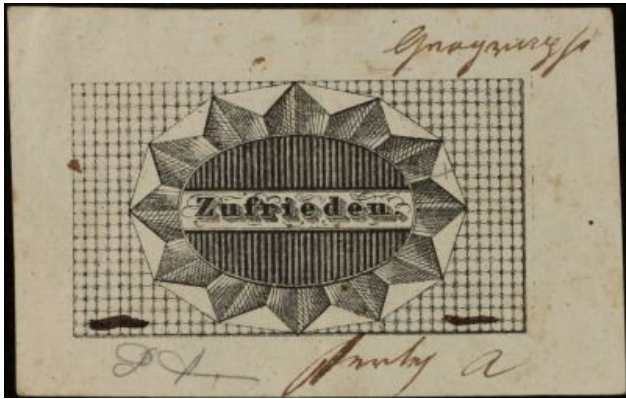




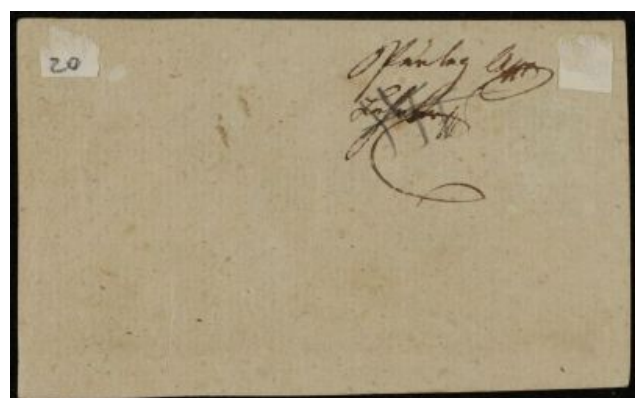
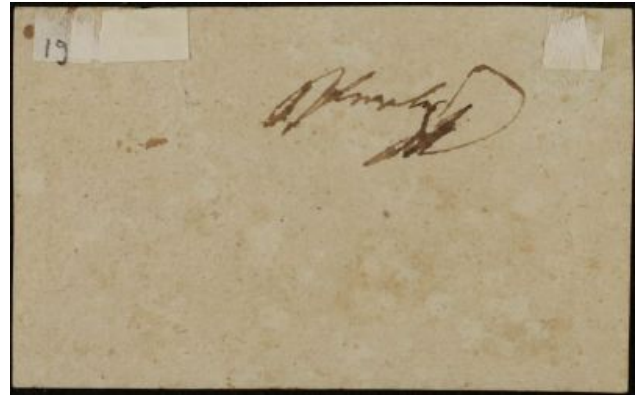














Die Leinwand ward im Himmel geboren,
 Die hatte den hohen, göttlichen Rang;
 All' aber freuch zu dem Jahr
 Die erste Stange des Linnens anhang,
 Sie hing sie nitend furch zu dem Jahr,
 Das sie den Tag des Heublichen wandte.
 Die dem freuchst Linnens, was sie will,
 Dem überall bringt sie dem Himmel mit.

 L. K. Strödel.

22
 ...
 Wien den 1. Februar 1852.

So wie der Kofen blüht,
 So blühe auch Dein Glück
 Denn wenn Du Kofen siehst
 So such auch reich zu werden.

5.10. 1854.

Ungeschicklich ist es nicht zu
 sagen
 daß die besten der Kunst die ungeschicklichen sind,
 und mit geschicklichen sind die ungeschicklichen
 nicht zu vergleichen.
 Ich bin ein ungeschicklicher Mensch, aber ich
 habe mich bemüht, mich zu verbessern,
 und ich bin nun ein geschicklicher Mensch.
 Ich bin ein ungeschicklicher Mensch, aber ich
 habe mich bemüht, mich zu verbessern,
 und ich bin nun ein geschicklicher Mensch.

Für mich
 Johann Schickel

Freundschaft

Trauben für

Zur Erinnerung an
 Wien - 13. July 1853.

Frauen!

&

(Ganz selbstmüthig gesprochen,
Wissen um den Mann haben
zu sein ganz unwillkürlich
ist das Frauen, das geben)

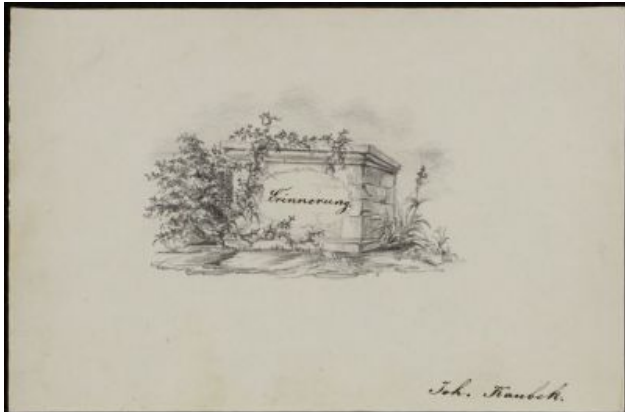
1811

Es ist nicht die, die man
den von dem Mann
zu dem Mann
Wissen um den Mann
Es ist nicht die, die man
den von dem Mann
zu dem Mann
Wissen um den Mann
Es ist nicht die, die man
den von dem Mann
zu dem Mann
Wissen um den Mann

12

Es ist nicht die, die man
den von dem Mann
zu dem Mann
Wissen um den Mann
Es ist nicht die, die man
den von dem Mann
zu dem Mann
Wissen um den Mann
Es ist nicht die, die man
den von dem Mann
zu dem Mann
Wissen um den Mann

J. F. K. 1811



79

Stied Glück der Welt zu sein, für mich allein;
Aber nicht für alle die Welt zu sein,
Auf Wohl und Weh der Welt zu sein,
Zu sein, nicht mit dem Effect
Zu sein, für mich allein,
Aber nicht für alle die Welt zu sein.

Wien am 17. März 1858

Rud. Palmsteiner

Die Kunst des Schöpfers ist die Kunst
der Kunst

1858

Hoser

Glück die Kunst der Kunst
Aber nicht für alle die Welt zu sein,
Auf Wohl und Weh der Welt zu sein,
Zu sein, nicht mit dem Effect
Zu sein, für mich allein,
Aber nicht für alle die Welt zu sein.

R. Palmsteiner

Wien am 17. März 1858.

Denn die Welt ist ein Werk des Schöpfers
Alle Teile sind von ihm,
Nur die Ideen sind des Menschen,
Nur die Hand ist des Menschen,
Nur die Kunst ist des Menschen,
Nur die Kunst ist des Menschen,
Nur die Kunst ist des Menschen,
Nur die Kunst ist des Menschen,
Nur die Kunst ist des Menschen,
Nur die Kunst ist des Menschen.

Wien am 17. März 1858.

franz. Schick

Willy auf den höchsten Gipfel
 Auf dem Rücken der Schneeföhne
 Gehe still zum Bergkette,
 Die die Gegenwart ist dein! - K.

Am 2. u. 11. Oktober 1854. J. E.

Ein Blatt ist so leer, wenn man ein Blatt
 zu schreiben und nicht zu schreiben; aber für
 sich die Tugend zu wissen, die mit sich überwiegt,
 kommt, mit dem ein selbst schickungsvoll fort.
 leben, das muss sich dieses Gedankenwelt
 zu einem künftigen Graben. - . S. -

1848. 52. *Carl Schwegler*

Die Jahre sind wie ein Jahr,
 Das ist ein Feuerwerk. - K.P.

Johanna 63

1848. 54

Das ist nicht alles unangenehm sei, soll
 unsere Gesundheit bewahren!

Carl Schwegler

Am 5. Mai 1852.

An dem Herrn
 Herrn Baron von Czernin
 in Wien
 Wien am 1. Januar 1851
 W. Th. Komarsky

Ich habe die Ehre,
 Ihnen zu danken,
 für die
 Güte,
 die Sie mir
 angedeutet haben,
 und hoffe,
 dass ich
 Ihnen bald
 wieder
 Gelegenheit
 geben werde,
 Ihnen
 meine
 Dienste
 zu erweisen.
 Wien
 den 1. Januar 1851

Für den
 Herrn
 Baron von Czernin
 in Wien
 Wien am 1. Januar 1851
 W. Th. Komarsky

Qui totus illabatur orbis, impavidum ferient
 ruinas
 Quasi nunc secundum haec verba visisse intellex-
 is, meminero
 tui
 Brunae die 14. Januarii 1851
 Felippus

Das feinerste Licht hat seinen
 ausgehenden Stunden,
 Lächelndes zu Licht rief, wenn
 die Dämmerung wehelt.

Stübner 377

Gold und Reichthum sind vergänglich,
 Weisheit schützt vor Sorgen nicht,
 Sorgen tragen ist bedenklich,
 Ehre ist ein Irrwischlicht,
 Nur das Glück, das Freundschaft gab,
 Nehmen wir mit was uns gab.

Karl Schmid
 & Schöner
 1851

Wird einmal bringt die Last der Künftigen
 die Last bleibt wie einmal Daffodil
 Und kann für mich, wie früher kommen wieder
 die Affäre bleibt ist für mich, missgünstig!

H. -

1854

Wassilius Wagner

Freude gab die Liebe geben
 Mit jedem Geist!
 Das heißt sich ja ein kleines Leben,
 Die zu so lang, wie einst geist!

wieder begeben

Handwritten letter in German cursive script, dated 10. Juli 1853. The text is written on aged paper and includes a signature at the bottom right.

Handwritten Latin text on aged paper. The text discusses the nature of friendship and its stability. It is signed by Hugo Fr. Bruchhals at the bottom right.

Solum e mundo tollere videtur, qui amicitiam e vita tollit.
Ille amicitia vera est, quae similitudo non
conjugat. Sed virtus, virtus et vincit amicitiam, et
concrevit. In ea est omnis concordia vera, in ea stabilitas,
in ea constantia qua quae se exaltet et voluit lumen
suum et idem agnovit aspectum in alio, ad Deo admodum,
vicissim accipit illud, que in altero est; ex quo crederet
amicitia!
Hugo Fr. Bruchhals.
Vicaria die 28. Iulii 1853.
juv. statione.



Handwritten note in German cursive script, dated 1-7 Sept. 1854. The text appears to be a reference or a note related to the building drawing.

